

Diagnose: Zu teuer!

Mit externer Kostenanalyse wirtschaftlicher handeln

Vom einfachen Stanz- oder Spritzgussteil bis zur hochkomplexen Automatisierungslösung: Die Fertigungsspezialisten der Kölner Unternehmensberatung Costdata nehmen Industrieprodukte auseinander, rekonstruieren den Herstellungsprozess und rechnen aus, wieviel ein Produkt höchstens kosten darf. Mit Hilfe einer solchen „Externen Kostenanalyse“ erkennen Einkäufer, ob sie zu viel bezahlen und Hersteller, wie sie noch günstiger produzieren können. ■ Christian Dechêne



Dr. Christian Dechêne
ist Marketingleiter bei Costdata in Köln
T +49/221/934678-0
info@costdata.de

Die Szene im hell ausgeleuchteten Raum in einem Kölner Bürogebäude erinnert an einen OP. Auf dem Tisch liegt der Patient: ein komplexes Kabelsystem mit einer Vielzahl an Drähten, Kunststoff- und Gummikomponenten. Konzentriert beugen

sich zwei Herren in weißen Kitteln über das Teil, sie schrauben, zerlegen, begutachten. In sachlichem Tonfall besprechen sie die Diagnose, ein Dritter gibt Daten in einen Laptop ein. Die drei Herren sind jedoch keine Ärzte, sondern Ingenieure. Genauer gesagt Fertigungsspezialis-

ten für Metall, Kunststoff und Elektronik. Und die „Operation“, die sie durchführen, nennt sich „Externe Kostenanalyse“.

Einschicken, kalkulieren, optimieren

Das Prinzip der externen Kostenanalyse ist denkbar einfach: Industrieunternehmen schicken Bauteile ein, um sich Einsparpotenziale bei Produkten und Argumentationshilfen für Preisverhandlungen aufzeigen zu lassen. Das Unternehmen Costdata beispielsweise untersucht das Teil und erstellt eine Kostenanalyse. Ergebnis der Analyse ist eine detaillierte Darstellung, was die Herstellung des Teils tatsächlich kostet, welches die Kostentreiber sind und wie die Kosten reduziert werden können – etwa durch Veränderungen an der Spezifikation, den Fertigungsprozessen oder der Sourcing-Strategie. Auf Basis dieser Kostenanalyse werden faire Einkaufspreise abgeleitet, die einer Verhandlung mit dem Zulieferer mühelos standhalten.

Das Produkt, das aktuell auf dem Tisch liegt, ist von Dura Automotive Systems. „Die darin verwendeten Gummiformteile und noch deutlich komplexere Produkte beziehen wir von einem Zulieferer in großen Stückzahlen. Wir wollten wissen, was ihn die Herstellung tatsächlich kostet und ob man es noch günstiger produzieren kann“, so Dr. Karsten Müller, Einkaufsdi-



Die eingeschickten Teile werden zerlegt und auf verschiedene Faktoren, die zu einer Kosteneinsparung beitragen könnten, untersucht

rektor bei dem weltweit tätigen Automobilzulieferer. Die Fertigungsspezialisten nehmen es nun im wahrsten Sinne des Wortes auseinander, um jeden einzelnen Schritt des Fertigungsprozesses rekonstruieren zu können. „Spritzgießen, vollautomatische Roboterentnahme, Sichtkontrolle“, diktiert einer der Techniker die nötigen Fertigungsschritte des vermeintlich einfachen Produktes. Diese Informationen über den Herstellprozess sowie Materialart, Gewicht und weitere entscheidende Details die aus der Artikelanalyse hervorgehen pflegt ein Kollege in die Kalkulationssoftware ein. Diese berechnet nun ge-

nau, welche Kosten für jeden einzelnen Fertigungsschritt entstehen.

Weltweite Kalkulationsdaten

Dabei greift die Software auf Daten der Costdata-Kalkulationsdatenbanken zurück. Diese umfangreiche und aktuelle Datenbasis enthält tagesaktuelle Lohn- und Gehaltsdaten, Arbeitsplatz- und Maschinendaten sowie Gemeinkostenstrukturen von derzeit über 15 Branchen in mehr als 1000 Regionen. Auf diese Weise lassen sich die Herstellkosten nahezu beliebiger >

Dehntrafo DSRT 22Dx – für sportlich, dynamische Herausforderungen



Sensor Solutions
Motion Control
Vision Technologies

Mit diesen herausragenden Eigenschaften sind Sie einen Schritt voraus

- Weltweit kleinster Dehntrafo mit integrierter Elektronik
- Für präzise Anwendungen in der Dehnungsmessung
- Intelligente Steuerungsanbindung, auch als busfähige Version



Wie man Dehnung elegant misst, erfahren Sie auf www.baumersensopress.com/dehntrafos

Baumer

Baumer GmbH · DE-61169 Friedberg · Phone +49 (0)60 31 60 07 0
sales.de@baumergroup.com · www.baumersensopress.com

Außen Profil Innen Leistung



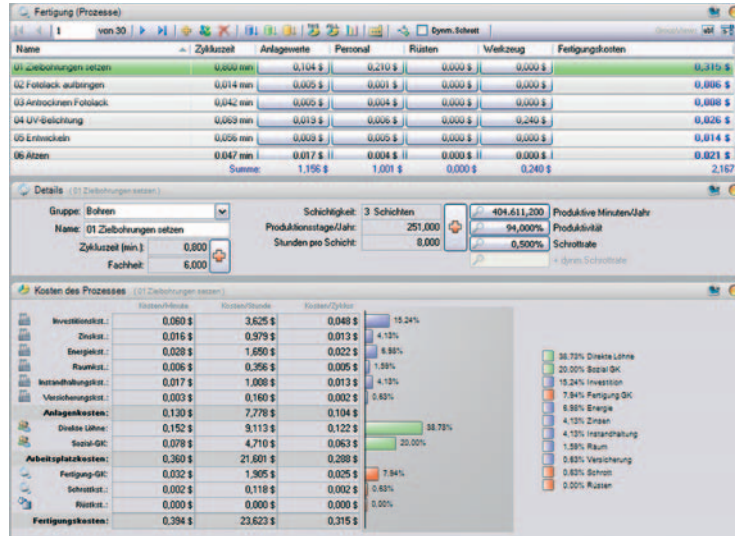
Motorkonzepte, Getriebe, Elektronik, Geber und Bremsen. Leistungs- und Regelelektronik integriert. Antriebssysteme aus einem Haus. Bei uns entwickelt und gebaut.

Dunkermotoren - immer ein wenig mehr.

Besuchen Sie uns auf der
HMI Hannover, 20.-24.04.2009
Halle 15 Stand H43

Alcatel-Lucent Deutschland AG
Components Division · Dunkermotoren
Phone +49 (0) 7703/930-0
dunkermotoren.de

MANAGEMENT KOSTENEFFIZIENZ



Anhand der detaillierten und standardisierten Prozesskostenübersicht können schnell und präzise Ansatzpunkte für Kostensenkungen identifiziert werden

Produkte an allen wichtigen Produktionsstandorten der Welt berechnen. Dabei können auch komplexe Simulationen in kurzer Zeit durchgeführt werden, etwa eine Veränderung der Konstruktion, eine Optimierung des Fertigungsprozesses oder die Verlagerung der Produktion. So erhält der Kunde eine detaillierte Dokumentation der Kostenstruktur eines unter idealen Bedingungen gefertigten Produktes. Die Konstruktionserfahrung der Ingenieure zusammen mit der hohen Qualität der Datenbank ermöglicht dabei häufig eine Berechnung auf den Cent genau.

Wenig Aufwand, kein Risiko

Dabei ist die externe Kostenanalyse für den Kunden weder mit Aufwand noch mit Risiko verbunden. Üblicherweise sind Kostenanalytiker meist auf Daten vom Hersteller angewiesen. Diese wollen erst einmal gewonnen werden – ein mühsames und meistens auch heikles Unterfangen: Nicht jeder Zulieferer ist ohne Weiteres bereit, gegenüber seinem Abnehmer die Zahlen offen zu legen. Auch sind diese Zahlen nicht objektiv. Die externe Kostenanalyse dagegen kommt ganz ohne Mithilfe des Herstellers aus: Der Herstellungsprozess kann al-

lein anhand von verfügbaren Informationen, etwa Handbüchern, technischen Zeichnungen oder einfach am Objekt selbst durch Zerlegen rekonstruiert werden. Die Informationen über die Kosten jedes Herstellungsschrittes liefert die Kalkulationsdatenbank. Dies ermöglicht Herstellern, wirklich nur auf die Zulieferer zuzugehen, bei denen wirklich Preissenkungen erzielt werden können.

Interessant für den Mittelstand

Besonders interessant ist diese Dienstleistung für Mittelständler. Denn sie verfügen häufig nicht über personelle und finanzielle Kapazitäten, eine eigene Kostenanalyse durchzuführen. Externe Kostenanalyse ist durchaus erschwinglich: Einfache Teile lassen sich schon ab einigen hundert Euro kalkulieren. Und sie lohnt sich, gerade auch bei komplexeren Teilen.

Dieser Beitrag als PDF und weiterführende Informationen (ähnliche Beiträge, technische Daten, Direktlinks zum Hersteller etc.) sind online verfügbar auf AuD24.net

more @ click AD049008



Architektur: Über vielfältige Schnittstellen ist die Kalkulationssoftware an Datenbanken angebunden; dies ermöglicht eine unabhängige und genaue Ermittlung von Kostensenkungspotenzialen